



09. März 2020

Sehr geehrte Mitbetroffene,

Wir wenden uns heute an Euch, um das GEMEINSAME Auftreten als große Bewegung in einer Zeit von Existenzgefährdungen, ausgelöst durch die CORONA-VIRUS-Problematik, zu koordinieren.

In der Vergangenheit hat unsere Branche zu oft Äußerungen getätigt, dass wir zu klein sind, um als Teil der deutschen Wirtschaft wirklich wahrgenommen zu werden.

Aus diesem Bewusstsein heraus gründeten sich unter anderem auch weitere Verbände und Vereine, die genau da ansetzen, um etwas zu verändern.

Diese Verbände, Vereine, Zusammenschlüsse von Unternehmen, Freiberufler und Einzelselbstständigen kämpfen gerade ums Überleben jedes Einzelnen aus allen betroffenen Branchen der Veranstaltungswirtschaft.

Als Initiative für die Veranstaltungswirtschaft bieten wir nun allen an, gemeinsam etwas dahingehend zu unternehmen.

Unser Bestreben ist es all das, was die zuvor Genannten bereits angestrebt haben oder noch anstreben, zu fokussieren, mit dem Ziel die Problematik in der Gänze zu erfassen und dann geballt an die Regierung zu treten.

Die Resonanz auf unser Bestreben zeigt uns auf, dass wir eine starke Gemeinschaft sind und wir den richtigen Weg gehen, der uns die nötige Aufmerksamkeit in der Politik verschaffen wird.

Im Minutentakt kommen weitere Unterstützer, aus allen Unternehmensformen, Verbänden und Vereinen, aller betroffenen Branchen und somit auch aus allen Zweigen der Veranstaltungswirtschaft hinzu.

Viele Unternehmen, Unternehmenszusammenschlüsse, Vereine und Verbände haben schon sehr viel Arbeit und Energie in Forderungen an die Bundesregierung gesteckt und dafür sind wir sehr dankbar.

Um unser Anliegen in der Gänze zu erfassen, macht es daher nur Sinn, alle Bemühungen zusammenzuführen, es aber nicht möglich ist, sich mit allen Betroffenen an einen Tisch zu setzen, um eine Gesamtforderung zu definieren und gegebenenfalls zu diskutieren. Dafür bleibt keine Zeit mehr!

Wir möchten das nun bündeln und vollständig als ein Anliegen an unsere Regierung adressieren.

Es wird hervorgehen, wie die Lage wirklich aussieht, welche Wirtschaftszweige betroffen sind und wie groß das Ausmaß ist.

Wir werden, mit Bezug auf derer Quelle, alle Einzelbestrebungen nutzen, um dies deutlich zu machen, dass jetzt gehandelt werden muss.

Wir werden von allen Befürwortern dieses Vorgehens, die uns zur Verfügung gestellten Ausarbeitungen nebst aller ermittelten Zahlen, Lageberichten, etc. unserem gemeinsamen Anliegen beigefügen.

Dazu werden wir auch über Kommunikation rund um Veranstaltungen und Messen mit der Bundesregierung sprechen.

Wir weisen Lösungsansätze dafür auf und plädieren für eine gemeinsame Ausarbeitung, damit Veranstaltungen gleich welcher Größe nicht stigmatisiert werden und stattfinden können.

Auf keinen Fall darf es zu weiteren, wie von Herrn Spahn geforderten Maßnahmen kommen!

Der erste Schritt, der bereits im Gange ist, ist der Dialog mit **ver.di** als starker Verhandlungspartner gegenüber der Bundesregierung, zum Erhalt der sozialen Sicherheit aller Angestellten und Freiberufler.

Im Anschluss geht das Anliegen, zusätzlich als offener Brief direkt an die Regierung unter Einbeziehung der Medien.

Es wäre daher wünschenswert, wenn alle dieses Angebot nutzen würden und wir uns so als eine Einheit, als **Die Veranstaltungswirtschaft** repräsentieren.

Da schnelles Handeln aufgrund der aktuellen politischen Forderungen zu weiteren Veranstaltungseinschränkungen gefragt ist, erbitten wir eine umgehende Rückmeldung, nach Möglichkeit bis Mittwoch, den 11. März 2020.

Eine Zu-/Absage kann über jeden Schriftweg in digitaler Form an info@invw.de erfolgen. Die zugehörigen Unterlagen bei Zusage, erbitten wir ebenfalls direkt an uns zu übermitteln.

Wir werden um Sachstands Auskunft für Donnerstag den 12. März 2020 bei ver.di bitten.

Gibt es keine greifbaren Informationen/Entwicklungen, kündigen wir parallel die Veröffentlichung des offenen Briefs nebst allen Unterlagen mit Hinzunahme aller Medien an.

Weiteres Vorgehen würde in diesem Fall nochmals im Zusammenschluss aller Absender kommuniziert.

Hierfür bitten wir alle Absender, uns gleichzeitig mit der Zusendung Ihrer Gesamtforderungen nebst Anhang, einen Ansprechpartner und einen Vertreter dessen, namentlich und mit allen Kontaktmöglichkeiten anzugeben. Dieser Ansprechpartner sollte vollumfänglich in der jeweiligen Erarbeitung der eigenen Forderungen und Dokumenten involviert sein und befugt mit der Presse Gespräche zu führen. Bestenfalls sollte er für die Politik ebenfalls den Gesprächspartner darstellen. Ansonsten kann dafür eine weitere Person benannt werden.

Wir verbleiben bis auf Weiteres

Mit besten Grüßen der Initiatoren der Initiative für die Veranstaltungswirtschaft:

Sandra Beckmann (Event-Kombinat) aus Castrop-Rauxel

Ambros Funk (VT-Stage) aus München

Sascha Schaath (PA-Line) aus Erfstadt